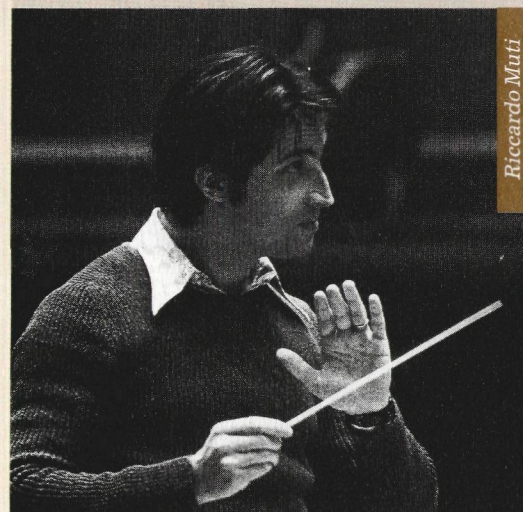


Zwei aufregende Einspielungen mit Maria Tipo (Bach/Busoni, Scarlatti), eine Poulenc-Chorplatte und die erste Folge der Reihe „The Great Violinists“ – mit Aufnahmen von 1900 bis 1913! – prägen das ASD-Programm. Der TIS bietet erstmals Beethovens Klavierkonzerte Nr. 4 und 5 auf einer CD (Osorio) und u.a. „Music in Italy 1330-1430“. Im IMS-Katalog läßt das Cello/Klavier-Duo Fukacova-Klansky aus der ČSSR aufhorchen.

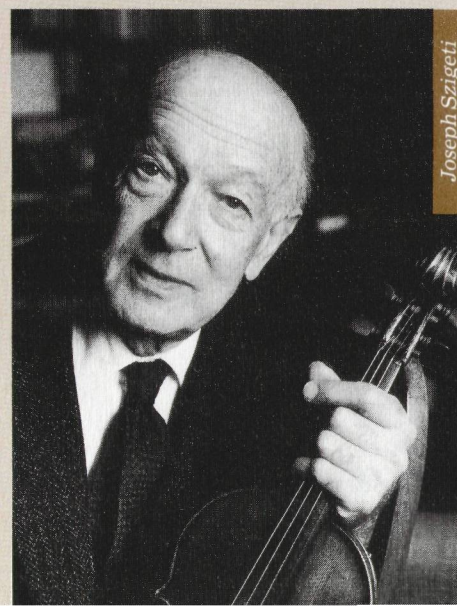
Von Peter Cossé



Agnes Baltsa



Riccardo Muti



Joseph Szigeti

Bezugsquelle:
Auslandssonderdienst (ASD)
der EMI-Electrola, Köln
(über den Fachhandel)

★ **Bach/Busoni**, Chaconne BWV 1004, Toccata und Fuge BWV 565, Toccata, Adagio und Fuge BWV 564, Präludien und Fugen BWV 532 und 552; Maria Tipo (Klavier); (AD: 1988)
EMI CD 7 49066 2 (WD: 73'31") DDD

★ **Scarlatti**, 18 Sonaten; Maria Tipo (Klavier); (AD: 1987)
EMI CD 7 49078 2 (WD: 74'47") DDD
Neben den Scarlatti-Aufnahmen mit Marcelle Meyer, Ciccolini, Zacharias (alle EMI), Horowitz (CBS) und Haskil (Westminster/TIS) - ich nenne hier nur größere Einspielungsreihen - ist diese umfangreiche Auswahl mit Maria Tipo eine der aufregendsten. Sprudelnde, farbenreiche Geläufigkeit und melancholischer Rückzug ins Private bilden ein fesselndes Kontrastprogramm, dessen Vorzüge bei Bach/Busoni wie durch ein Vergrößerungsglas betrachtet wieder zum Vorschein kommen. Zwei auch klangtechnisch exzellente Veröffentlichungen!

★ **Bellini**, I Capuleti ed i Montecchi; A. Baltsa, E. Gruberova, G. Howell, D. Raffanti, J. Tomlinson, Royal Opera Chorus, Orchestra of the Royal Opera House (Covent Garden), R. Muti; (AD: [P] 1985)

EMI 2 CD 7 47388 8 (WD: 130') DDD
CD-Überspielung des London-Mitschnitts, der von den Damen Baltsa und Gruberova entscheidend geprägt wird - und natürlich von Muti, dem hier eine Art Wiederbelebung gelang.

★ **Berkeley**, Or shall we die?; H. Harper (Sopran), D. Wilson-Johnson (Bariton), London Symphony Chorus and Orchestra, R. Hickox; (AD: 1984)

EMI CD 7 69810 2 (WD: 48'21") DDD
Die englische EMI tut etwas für „junge“ Briten: in den Genuß einer „Erstaufnahme“ kommt hier der 40jährige Michael Berkeley, dessen siebenteilige, auf Texten von McEwan basierende

Frage „or shall we die?“ („oder sollen wir sterben?“) ein hörenswerter Versuch ist, sich mit den Problemen des Seins und des Überlebens musikalisch auseinanderzusetzen.

★ **Constant Lambert conducts: Lambert**, The Rio Grande, Horoscope (Ballett Suite), **Chabrier/Lambert**, Ballabile, **Bliss**, March: The Phoenix, **Rawsthorne**, Overture: Street Corner, **Liszt (arr. Lambert)**, Galopp, Mephisto-Walzer NR. 3; Philharmonia Orchestra, Liverpool Philharmonic; (AD: 1930-1950)

EMI EH 29 1343 1 (1 M 30) AAA
Diese Mono-Aufnahmen aus der „HMV Treasury“-Serie erinnern an eine zentrale Figur des englischen Musiklebens. Lambert (1905-1951) wirkte als Dirigent, Kritiker, Bearbeiter und Komponist, wobei diese Dokumentation zeigt, daß er wohl als Arrangeur am ehesten die Wertschätzung der Nachgeborenen verdient hat. Der „Rio Grande“ fließt, mit Sir Hamilton Harty am Flügel, überflüssig dahin, aber die Liszt- und Chabrier-Adaptionen verdienen Neuaufnahmen mit besserer Technik.

★ **Poulenc**, 7 Chansons, Figure humaine, Chansons françaises, Un soir de neige, Chanson a boire; Groupe Vocal de France, John Alldis; (AD: 1987)

EMI CD 7 49086 2 (WD: 56'57") DDD
In dieser Koppelung konkurrenzlose Ausgabe der a-cappella-Werke von Francis Poulenc. Französisch-englisch ausgestattete (u.a. Auflistung aller Chorsolisten), klanglich gelungene Werbung für den (überwiegend) ersten Poulenc.

★ **The Great Violinists (Vol. 1)**: J. Joachim, P. de Sarasate, E. Ysaye, W. Burmester, B. Dessau, M. Hall, F. Kreisler, J. Kubelik, H. Marteau, A. Rosé, J. Szigeti, J. Thibaud, P. Viardot, F. v. Vecsey; (AD: 1900-1913)

EMI EX 7 61062 1 (2 M 30) AAA
Die Hauptakteure dieser imponierenden (und wie stets in der „Treasury“-Reihe detailliert aufgeschlüsselten) Geiger-Parade aus der Steinzeit der Schallplatte sind Joachim, Ysaye (1 LP-Seite) und de Sarasate (ebenfalls 1 Seite). Das Repertoire reicht von Solosätzen (Bach) bis zu Paprika-Delikatessen von Hubay (Zephir op. 30,5, Balaton-Wellen op. 33). Bekannte Miniaturen von Brahms (Ungarische Tänze), Wieniawski, Vieuxtemps (Rondino op. 32,2) und Bazzini (Ronde des lutins) bestätigen die (Platten-) Vorlieben der Großen von vorgestern. Absolute Raritäten: Ernsts „Otello-Fantasie“ (mit Rosé), Burmesters Dussek- und Händel-Bearbeitungen (Menuette) und z.B. das „Perpetuum mobile“ op. 34 von Ries (mit Marie Hall). Eine Fundgrube, ein aufführungs- und wirkungsgeschichtlicher Almanach, der unendlich viel Denkstoff enthält. Auf CD wäre das Auffinden der einzelnen Titel leichter...

Bezugsquelle:
International Music Service (IMS)
(über den Fachhandel)

○ **Bach**, Toccata BWV 912, 913, 914 und 916, Aria variata a-Moll BWV 989, Chromatische Fantasie und Fuge; Lars Ulrik Mortensen (Cembalo); (AD: [P] 1988)

Kontrapunkt CD 32012 (WD: 72'07") DDD
Überzeugendes Konzept für die „Fantasie“ - und im übrigen ein gelöstes, nicht verbissen affektgeladenes Bach-Spiel auf einem wohlklingenden Instrument von Svensson (nach Chr. Zell, 1728).

★ **Cererols**, Missa Pro Defunctis, Missa de Batalla; La Capella Reial, Jordi Savall; (AD: 1987)

Astrée CDE 8704 (WD: 68'40") DDD
Hochgesteckte Ziele verfolgt Savall mit seiner „Capella“, die strukturell den königlichen Ensembles auf der iberischen Halbinsel zur Renaissance- und Barockzeit nachempfunden ist. Cererols' (1618-1680) Messen dürften manche Geringschätzung der Spezialisten in Bezug auf die spanische Musik dieser Epoche ins Wanken bringen.

○ **Chaynes**, Noces de sang; C. Farley, H. Jossoud, J.-M. Salzmann u.a., Orchestre Philharmonique de Montpellier Languedoc-Roussillon, C. Diederich; (AD: 1988)

Cybelia 2 CD CY 838-839 (WD: 98'30") DDD
Charles Chaynes' Lorca-Einrichtung (Libretto/Musik) liegt als Studio- und Koproduktion der Häuser von Montpellier und Bordeaux in einer klanglich etwas grauen, aber doch instruktiven Kassette vor. Es lohnt, sich mit Geduld (zumal ohne Optik) in die Materie einzuhören. Aber die unbequeme Musik verlangt doch einen versierten Hörer.

★ **Constant**, Nana Symphonie, 103 Regards dans l'eau; P. Fontanarosa (Violine), Radio-Sinfonieorchester Berlin, M. Constant; (AD: 1987)

Cybelia 2 CD CY 826 (WD: 96'52") DDD
Ungemein gestaltreich, kurzweilig, mit vielen klanglichen und bewegungstechnischen Überraschungen ausgestattet, verlaufen die 103 (in Worten: einhundertdrei) „Blicke ins Wasser“ für Violine und Orchester von Marius Constant - ein interessantes Kapitel im dicken Buch der „Wassermusiken“.

★ **Dvořák**, Rondo op. 94, **Franck**, Cellosonate, **Grieg**, Sonate op. 36, **Tschai-kowsky**, Pezzo capriccioso; Michaela Fukacova (Cello), Ivan Klansky (Klavier); (AD: [P] 1988)

Kontrapunkt CD 32013 (WD: 67'23") DDD
Ein Duo mit Zukunft: kraftvoller Grieg, souveräne Raum- und Akzentverteilung, angstfreies Brio.

Bezugsquelle:
Teldec Import Service (TIS), Hamburg
(über den Fachhandel)

★ **Beethoven**, Sinfonie Nr. 9 (Probe und Aufnahme), Sinfonie Nr. 5; London Symphony Orchestra, Philharmonic Symphony Orchestra of London, P. Monteux, A. Rodzinski; (AD: 1962, 1958)

MCA 2 CD MCAD 2-9806 (WD: 124'10") AAD
Hochkarätig (wie es so schön heißt) besetzte „Neunte“: Söderström, Resnik, Vickers, Wards. Der Beginn der „Aufnahme“ läßt erschauern, denn herzlich strähnig und ungenau spielt das LSO. Monteux hat viel zu tun, um dem Ganzen Einheitlichkeit zu verleihen. Daß er an jeder Note gefeilt hat, beweist der handwerklich auskunftreiche Probenausschnitt. Die „Fünfte“ mit Roszinski ist als voluminöser „Double decker“-Füller akzeptabel. Der in dieser Serie mitgelieferte 20-CD-Ständer verspricht mehr, als er hält - und das leider im wahrsten Sinne des Wortes. Alles wackelt...

○ **Beethoven**, Klavierkonzerte Nr. 4 und 5; Jorge Federico Osorio (Klavier), Royal Philharmonic Orchestra, E. Batiz; (AD: [P] 1988)

ASV DCA 600 (WD: 70'57") DDD
Nummer 4 und 5 auf „einer“ CD - wem dies Appetit macht, der sollte wenigstens wissen, daß Osorio ein liquider, zügiger, in der Einleitung des Es-Dur-Konzerts regelrecht beiläufiger Beethoven-Stilist ist, der insgesamt einen harmonischen Beethoven vertritt.

○ **Bruckner**, Sinfonie Nr. 7; Philharmonia Orchestra, Francesco d'Avalos; (AD: [P] 1988)

ASV DCA 625 (WD: 61'40") DDD
Nach zwei „Highlights“-Platten mit Wagner nun mit d'Avalos Bruckners „Siebente“. In den Rahmensätzen deken sich die Tempovorstellungen des Italiens mit jenen von Böhm (DG). Das Adagio nimmt er recht hell und zügig. Im Scherzo geht er ab Takt 90 zum Trio-Teil über - eine heutzutage kaum mehr zu vertretende Maßnahme.

★ **P.M. Davies**, A Celebration of Scotland; The Choir of St. Mary's Music School, Scottish Chamber Orchestra, Sir Peter Maxwell Davies; (AD: 1988)

Unicorn-Kanchana CD DKP 9070 (WD: 65'35") DDD
Sir Peter, einer der führenden Neu- und Umgangstörer von der Insel, einmal im Schottenrock und somit unverhohlen volkstümlich. Eine kleine Schottland-Reise mit Davies als dirigierendem Pfadfinder.

★ **Fontana**, 12 Sonaten; Clemencic Consort; (AD: 1988)

Accord CD 200272 (WD: 68'42") DDD
Von Giovanni Battista Fontana weiß man nur das Todesjahr (1630). Daß er ungemein charaktervolle Musik geschrieben hat, beweist diese Erstein-

spielung von 12 Sonaten in alternierenden Besetzungen. „Klangrede“ aus dem Hause Clemencic!

★ **Franck**, Violinsonate A-Dur, **Grieg**, Violinsonate Nr. 3; A. Gertler (Violine), E. Farnadi (Klavier); (AD:?)

Westminster G-10603 (1 S 30) AAA
Vielen dürfte Gertler nur mehr als Juror und Lehrer ein Begriff sein. Hier ist Material, sich Auskunft zu holen - und sich einmal mehr über den rasanten, wenn nötig auch bissigen Akkordgriff von Frau Farnadi zu freuen.

★ **Gurdjieff und Hartmann**, Klavierwerke (Vol. 2): Sacred Hymns, Journey to inaccessible places, Reading of a Sacred Book u.a.; Cecil Lytle (Klavier); (AD: 1988)

Celestial Harmonies 3 CD CEL 028/29 (WD: 117'25") ADD (?)

Therapeutischen Zwecken entgegenkommende, nämlich in der Hauptsache andächtige, „gläubige“, entspannende Tastenreflexionen und Lobpreisungen - zuweilen in Vorausnahme von Jarrett-Modellen.

○ **Liszt**, Klavierkonzerte Nr. 1 und 2, **Dvořák**, Klavierkonzert g-Moll; S. Richter (Klavier), London Symphony Orchestra, K. Kondrashin; (AD: 1961)

Hunt CD 559 (WD: 74'56") ADD
CD-Ausgabe der bereits bei Fonit Cetra erschienenen London-Mitschnitte. Nicht gerade üppiger Klang - und überdies: die Studio-Aufnahmen (Kondrashin, C. Kleiber) sind als Richters Ehrenwort zu respektieren (und zu rühmen).

★ **Music in Italy 1330-1430** (Werke u.a. von de Florentia, Landini, Dufay, Loqueville); Gothic Voices; (AD: [P] 1988)

Hyperion CD A 66286 (WD: 50'30") DDD
Mit zwei Harfen und unter der Leitung von Christopher Page entführen die vorbildlich intonierenden, angemessenen „gerade“ singenden „Goten“ in das mittelalterliche Italien. Eine kostbare Platte mit geistlichen und weltlichen Inhalten.

★ **Pergolesi**, Stabat Mater, Salve Regina, In coelestibus Regnis; G. Fisher (Sopran), M. Chance (Countertenor), The King's Consort, R. King; (AD: 1987)

Hyperion CD A 66294 (WD: 54'53") DDD
Pergolesi „entfettet“, ohne den bei „modernen“ Interpretationen so zweifelhaften Zug ins Klebrig-Larmoyante. Zudem wertvoll für den Katalog: das kurze „In coelestibus Regnis“ für Alt und Streicher.

★ **Vierne**, Carillon de Longpont, Clair de lune, Scherzetto u.a.; J. Bate (Orgel); (AD: 1982)

Unicorn-Kanchana CD DKP 9064 (WD: 44'15") DDD
Stücke aus den Opera-Serien op. 31, 53 und 54 reiht Jennifer Bate zu einer weltlich-verspielten „Suite“. Die Titel erinnern an den frühen Debussy. Das Instrument, die Orgel von Saint Pierre de Beauvais.